



FESTIVAL DU FILM FRANÇAIS D'HELVÉTIÉ

Paris pieds nus von Dominique Abel und Fiona Gordon

Das Lachen des Publikums erfüllt den Kinosaal. Die Geschichte welche die Zuschauer so amüsiert, handelt von der kanadischen Bibliothekarin Fiona, (Fiona Gordon) welche durch einen Brief ihrer in Paris lebenden Tante Martha (Emmanuelle Riva) um Hilfe gerufen wird. Martha soll gegen ihren Willen in ein Altersheim gebracht werden. So begibt sich Fiona mit ihrem roten Rucksack nach Paris. Doch Martha ist unauffindbar. Auf der Suche nach ihrer Tante wird Fiona den obdachlosen Dom (Dominique Abel) kennenlernen, der ihr auf Schritt und Tritt folgt.

So erleben wir eine Geschichte, in der Fiona und Dom durch Paris irren, sich verlieren, sich finden und sich wieder verlieren. Eine Geschichte in der verrückte und skurrile Dinge passieren, bei denen man sich fragt ob es nun Zufall oder doch Schicksal ist.

Dominique Abel und Fiona Gordon, beide im Jahre 1957 geboren, lernen sich in Paris in der Theaterausbildung an der „École Jacques Lecoq“ kennen. Seither haben sie sich nie mehr getrennt, denn sie bilden das perfekte Komikerduo. Zusammen realisieren sie mehrere Filme, in welchen sie oft selbst die Hauptrollen übernehmen.

In Fionas Figur entdeckt man eine unsichere etwas tollpatschige Frau, welche mit viel Ungeschicktheit und grossem Charme die Sympathie des Zuschauers gewinnt. Dom, der an Fionas Sohlen zu kleben scheint, und ihr schrecklich auf die Nerven geht, wird sich bald als Hilfe herausstellen und mit seinem eigentümlichen Humor und seiner Ungeschicktheit Fionas Abneigung durchbrechen.

Der Film hinterlässt ein Gefühl von Zufriedenheit und eine Lust auf Humor, die man nicht so schnell vergessen wird. Fionas Reise durch Paris, in welcher sich Zufall um Zufall reiht, erscheint als eine perfekte Geschichte die nicht der Realität entsprechen kann. Doch genau diese Irrealität erscheint dem Zuschauer interessant und skurril zugleich. Gestellte Szenen aus dem Studio oder Landschaftsaufnahmen welche von einem Pappmodell stammen, erinnern an eine Welt in der alles künstlich hergestellt ist und das Leben ein einziges Theaterstück von Charlie Chaplin oder Jacques Tati darstellt.

Fiona und Dominique wollen frei Geschichten erzählen und die Zuschauer mit diesem Humor verführen. Eigentlich nicht so schwer, wenn man wie die beiden so gut die Beine schwingen kann, wie Charlie Chaplins „Brötchentanz“ in seinem Film „Goldrausch“. So ist das Lachen garantiert.

Alice Gachot, Jury des Jeunes 2016